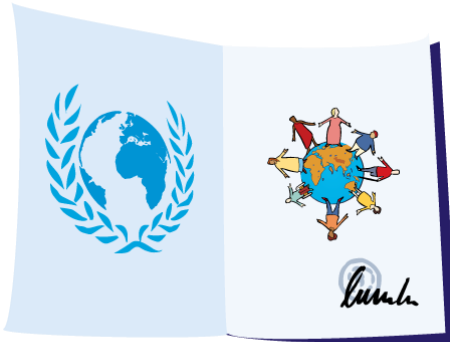




Bad Nauheimer Erklärung für inklusive Gesundheit und Pflege



Allen Menschen mit Behinderung soll es gut gehen.

Deshalb haben verschiedene Länder einen Vertrag gemacht.

Dieser Vertrag heißt:

Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung.

Kurz heißt der Vertrag:

UN-BRK

In diesem Vertrag stehen

die Rechte von Menschen mit Behinderung.

Deutschland muss auf die Menschen-Rechte von Menschen mit Behinderung aufpassen.

Zum Beispiel:

Niemand darf in Deutschland

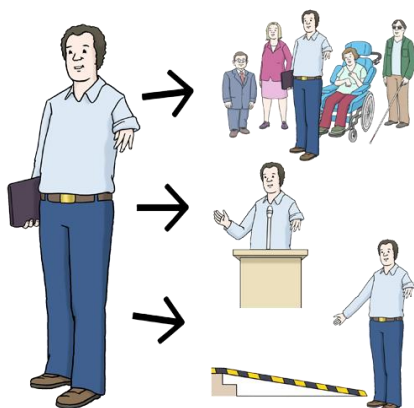
wegen einer Behinderung

schlechte Hilfe für die Gesundheit bekommen.

Jeder Mensch mit Behinderung muss die Medizin und

Hilfe für die Gesundheit bekommen,

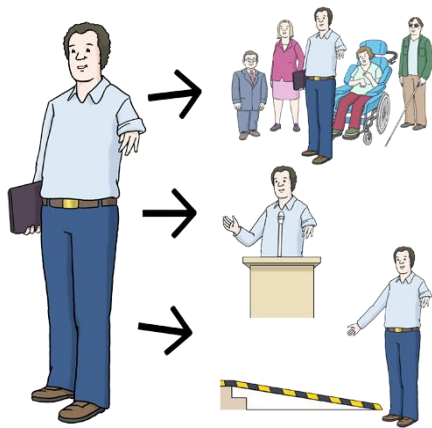
die er braucht.



Die Behinderten-Beauftragten von Bund und Länder haben sich getroffen.

Sie haben darüber gesprochen, was man besser machen kann.

Die Behinderten-Beauftragten wollen mehr Gerechtigkeit für Menschen mit Behinderungen.

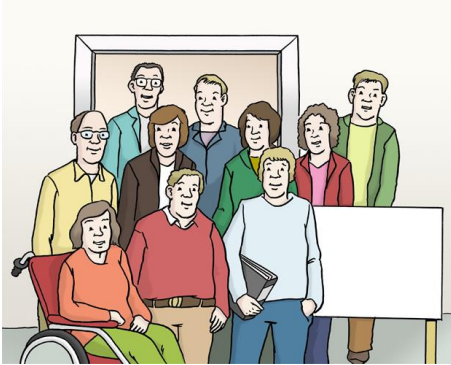


In der Bad Nauheimer Erklärung stehen die Forderungen der Behinderten-Beauftragten.

Es geht um folgende Themen:

1. Umsetzung des geplanten Ablaufs „Inklusives Gesundheitswesen“ der Bundes-Regierung
2. Zugang zum Gesundheits-System und zum Rehabilitations-System, kurz Reha-System
3. Inklusion in Ausbildung und Forschung
4. Flächendeckender Ausbau von speziellen Angeboten für Menschen mit Behinderungen
5. Sachgerechte Ausweitung der Begleitung (Assistenz) im Kranken-Haus
6. Gewährleistung pflegerischer Versorgung in Einrichtungen der Eingliederungshilfe
7. Zuverlässige Gewährleistung von Intensiv-Pflege zu Hause

1. Umsetzung des geplanten Ablaufs „Inklusives Gesundheitswesen“ der Bundes-Regierung



Die Beauftragten fordern:

- Der Staat soll sofort einen Plan machen. Menschen mit Behinderung oder Interessen-Vertreter arbeiten am Plan mit. Diese Menschen arbeiten am Plan von Anfang an mit.

2. Zugang zum Gesundheits-System und zum Rehabilitations-System, kurz Reha-System

Die Beauftragten fordern:

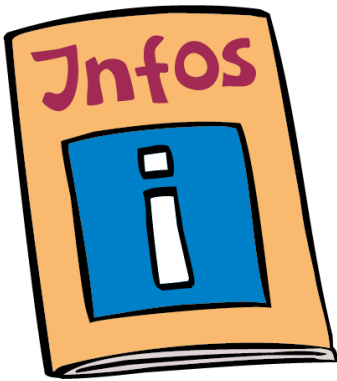
- Gleiche und richtige Informationen, ob eine Praxis barrierefrei ist. Diese Informationen sollen bei der Kassenärztlichen-Vereinigung, kurz KV, vorliegen.

Erklärung:

Die KV ist

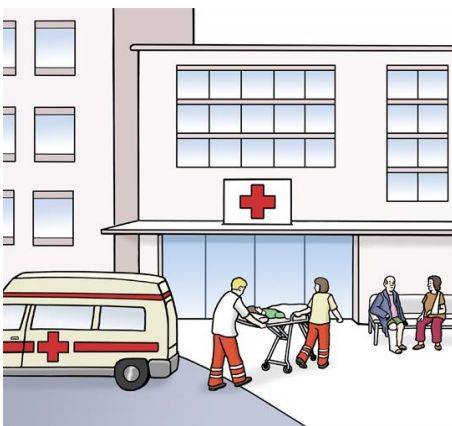
die wichtigste Interessen-Vertretung für:

1. Ärzte mit einer eigenen Praxis
2. Psycho-Therapeuten mit einer eigenen Praxis





- Es soll Pflicht sein:
alle Arzt-Praxen und Therapie-Praxen
barrierefrei zu machen.
- Wenn eine Praxis umgebaut wird,
muss diese barrierefrei umgebaut werden.
- Wenn eine neue Praxis eröffnet,
muss diese barrierefrei sein.
- Barrierefrei bedeutet auch:
 - es gibt Leichte Sprache,
 - es gibt Gebärden-Sprache
 - und alle kommen barrierefrei
mit Bus und Bahn zur Praxis.
- Ärzte sollen auch Hausbesuche machen.
Das ist wichtig für Menschen,
die **nicht** mobil sind.
- Alle Kranken-Häuser sollen barrierefrei werden.
Das soll in den Landes-Kranken-Haus-Gesetzen
stehen.
- Es soll Reha geben,
die zu den Menschen nach Hause kommt.



Wenn Menschen schwer verletzt sind,
werden sie im Kranken-Haus gut versorgt.

Wenn diese Menschen nach dem Kranken-Haus
nicht alleine eine Reha beginnen können,
kommen sie nach Hause oder
in ein Pflege-Heim.

Das hilft den Menschen aber **nicht**.

Reha ist wichtig.

Reha bedeutet zum Beispiel:

Wenn eine Person einen schweren Unfall hat.

Die Person braucht nach dem Kranken-Haus

Kranken-Gymnastik,

damit sie wieder so laufen kann wie früher.

Die Beauftragten fordern deshalb:

- Es muss leichter sein,
Reha-Leistungen zu bekommen.
- Die Reha muss besser werden.
Dafür braucht die Reha Unterstützung.

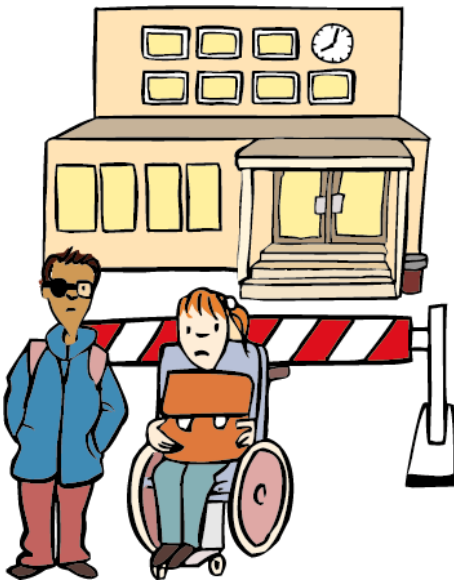


3. Inklusion in Ausbildung und Forschung

Nur wenige Menschen mit Behinderung
studieren Medizin.

Und wenige Menschen mit Behinderungen lernen
einen Beruf im Gesundheits-Bereich.

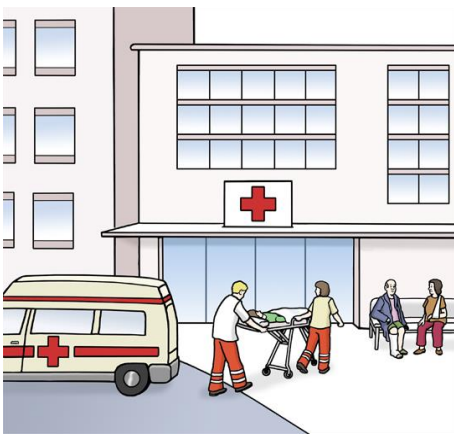
Das ist schade und
das soll sich ändern.



Die Beauftragten fordern deshalb:

- Den Zugang für Menschen mit Behinderung zu einem Medizin-Studium leichter zu machen.
- Eine offene Studien-Gestaltung für Menschen mit Behinderungen.
- Nachteils-Ausgleich bei der Ausbildung und bei den Prüfungen.

4. Flächendeckender Ausbau von speziellen Angeboten für Menschen mit Behinderungen



Für Menschen mit Behinderung gibt es eigene Kranken-Häuser.

In diesen Kranken-Häusern arbeiten Ärzte, die viel über Krankheiten von Menschen mit Behinderung wissen.

Man sagt zu diesen Kranken-Häusern auch:

Medizinisches Zentrum für

Erwachsene mit Behinderung.

Dieses Kranken-Haus gibt es auch

für Kinder mit Behinderung.

Diese Kranken-Häuser sind wichtig.

Die Beauftragten fordern deshalb:

- Es soll schnell überall Kranken-Häuser für Menschen mit Behinderung geben.



Manche Ärzte wissen sehr viel über eine Krankheit.

Sie heißen:

Facharzt.

Menschen mit Behinderung können **nicht** jeden Facharzt besuchen.

Das ist schlecht.

Die Beauftragten fordern deshalb:

- In jeder Stadt soll es Fachärzte für Menschen mit Behinderung geben.
- Auch überall auf dem Land soll es Fachärzte für Menschen mit Behinderungen geben.

Alle Menschen haben viele verschiedene Gefühle.

Manche Menschen fühlen manchmal nur noch ein Gefühl.

Das kann eine seelische Krankheit sein.

Dazu sagt man auch:

Psychische Erkrankung.

Manche Menschen mit einer psychischen Erkrankung sind **nicht** mobil.

Die Beauftragten fordern deshalb:

- Überall soll eine Kranken-Pflege für Menschen mit einer psychischen Erkrankung sein. Diese Kranken-Pflege muss auch zu den Menschen nach Hause kommen.



5. Sachgerechte Ausweitung der Begleitung (Assistenz) im Kranken-Haus



Manche Menschen können **nicht** hören.

Diese Menschen sind taub.

Sie sprechen mit den Händen.

Man sagt dazu:

Gebärden-Sprache.

Die Menschen brauchen Hilfe von Menschen,
die Gebärden-Sprache verstehen.

Dieser Mensch übersetzt die Gebärden-Sprache
für andere Menschen.

Man sagt dazu:

Dolmetscher.

Dolmetscher gibt es auch für Leichte Sprache.



Ein Dolmetscher ist **nicht** in jedem Kranken-Haus.

Dolmetscher übersetzen auch über Video-Telefonie.

Das kostet Geld.

Die Beauftragten fordern deshalb:

- Die Menschen sollen das Geld für Dolmetscher **nicht** selbst bezahlen.

Manche Menschen mit Behinderung brauchen viel Hilfe.

Zum Beispiel:

Für das Sprechen mit anderen Menschen.

Oft helfen Eltern oder der Staat bezahlt Menschen, die ihnen helfen.

Die Hilfe haben **nicht** alle Menschen mit Behinderung.

Die Beauftragten fordern deshalb:

- Alle Menschen mit Behinderung, die viel Hilfe brauchen, sollen vom Staat Geld bekommen.



Einige Menschen haben mehrere Behinderungen.

Sie brauchen sehr viel Hilfe.

Dafür müssen viele Ärzte und

viel Pflege-Personal in einem Kranken-Haus arbeiten.

In einem Kranken-Haus arbeiten oft nur wenige Ärzte und wenig Pflege-Personal.

Sie können Menschen mit mehreren Behinderungen

nicht gut helfen,

weil sie zu wenig Zeit haben.



Die Beauftragten fordern deshalb:

- Der Staat soll Pflege-Personal bezahlen, dass viel Zeit hat und Menschen mit mehreren Behinderungen gut helfen kann.

6. Gewährleistung pflegerischer Versorgung in Einrichtungen der Eingliederungshilfe

Manche Menschen mit Behinderung wohnen in einem Haus mit betreutem Wohnen.

Andere Menschen helfen ihnen in diesem Haus.

Diese Menschen heißen Assistenz.

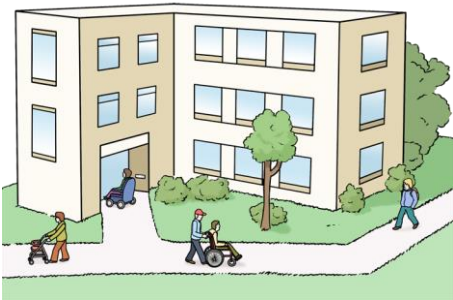
Die Menschen mit Behinderung lernen viel von der Assistenz.

Die Menschen mit Behinderung können dann viel alleine machen.

Die Menschen mit Behinderung werden auch älter.

Dann brauchen sie mehr Hilfe.

Das kostet Geld.



Ohne das Geld können die Menschen **nicht** mehr in dem Haus mit betreutem Wohnen bleiben.

Die Beauftragten fordern deshalb:

- Der Staat soll Geld bezahlen, damit die Menschen dort weiter bleiben können.

7. Zuverlässige Gewährleistung von Intensiv-Pflege zu Hause

Manchmal sind Menschen sehr krank.

Sie brauchen sehr viel Hilfe und Pflege.

Man sagt dazu:

Intensiv-Pflege.

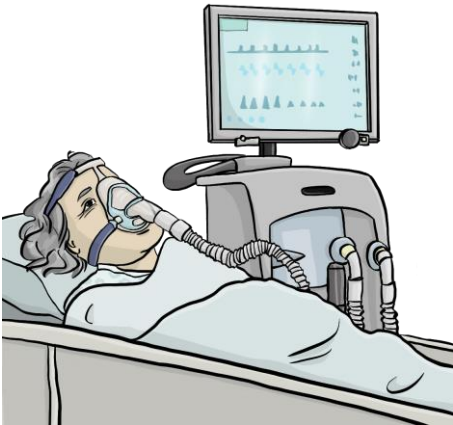
Ein Arzt muss für die Intensiv-Pflege viel lernen.

Die Ärzte sollten Rezepte ausstellen,

dass die Intensiv-Pflege zu Hause gemacht werden kann.

Die Beauftragten fordern deshalb:

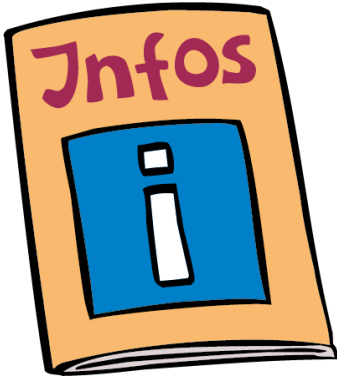
- Es muss viele Ärzte für die Intensiv-Pflege geben, die Rezepte ausstellen für die Intensiv-Pflege zu Hause.



Manche sehr kranken Menschen wissen **nicht**,
dass es Intensiv-Pflege gibt.

Das ist schlecht.

Die Beauftragten fordern deshalb:



- Der Staat soll
den sehr kranken Menschen und den Familien
Informationen über Intensiv-Pflege geben.
Die Informationen sollen leicht sein.
Dann bekommen diese Menschen schnell Hilfe.
- Der Staat hat nur noch wenig Zeit,
diesen Menschen Informationen
über Intensiv-Pflege zu geben.
Wenn der Staat die Informationen zu spät gibt,
dann bekommen die sehr kranken Menschen
keine Hilfe mehr.
Deshalb soll es mehr Zeit
für die Informationen geben.

Damit alle wissen,

ein Mensch ist sehr krank,

werden sie von anderen Menschen besucht.

Diese Menschen heißen Gutachter.

Manchmal kommen viele Gutachter.

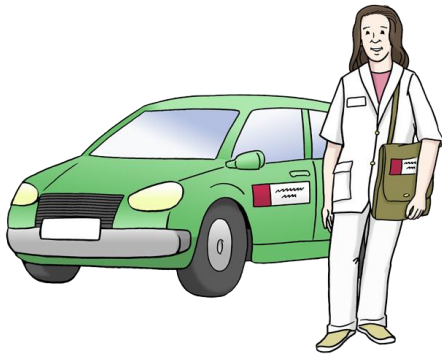
Das ist für sehr kranke Menschen anstrengend.

Die Beauftragten fordern deshalb:

- Dass keine Gutachten mehr gemacht werden bei
sehr kranken Menschen.



Kranke Menschen und Menschen mit Behinderung
bezahlen manchmal selbst einen Pfleger.



Der Pfleger arbeitet bei ihnen zu Hause.

Die Beauftragten fordern:

- Diese Menschen sollen auch in der Zukunft Pfleger selbst bezahlen können.

Wer den Text in Leichter Sprache gemacht hat:
Der Text ist von der Hessischen Landes-Behinderten-
Beauftragten

Wer den Text auf Leichte Sprache geprüft hat:
Landes-Kompetenz-Zentrum Barrierefreie IT,
Prüfgruppe Leichte Sprache